Beispiel für einen gleichwertigen komplexen Leistungsnachweis (GKL) im Fach Latein GK (f) Q1

Unterrichtsvorhaben	*Documenta in inlustri monumento posita* – Narrative Zugriffe auf (historische) Ereignisse anhand von Livius' *Ab urbe condita* (GK (f) Q1, Unterrichtsvorhaben II)
Format des GKL	Mündlich: Präsentation mit Fachgespräch – Übersetzungskommentar
Art des Produkts	mediengestützte Präsentation einer kommentierten Übersetzung einer Livius-Textstelle
Organisatorischer Rahmen	Erstellung als Endprodukt einer Lernaufgabe: Phase I: Gemeinsame Erarbeitung im Unterricht - Erschließung, Übersetzung, Übersetzungsvergleich und Interpretation ausgewählter Livius-Textstellen Phase II: Individuelle Erstellung des GKL als Ersatz für eine Klausur - Anfertigung eines Übersetzungskommentars zu einer unbekannten Livius-Textstelle - Parallel zur Vorbereitung der Klausurschreiberinnen und -schreiber auf die schriftliche Leistungsüberprüfung Nutzung von Arbeitszeiten innerhalb und außerhalb des Unterrichts zur Erstellung und zum Einüben der Präsentation - Nutzung von Arbeitszeit während der schriftlichen Leistungsüberprüfung, ggf. weitere Arbeitszeit während der Besprechung und Rückgabe der Klausur - Präsentation des Produktes im Unterricht Zur Verfügung gestellte Unterrichtszeit: 2-3 Unterrichtsstunden Länge der Präsentation: ca. 10 Minuten Fachgespräch: ca. 5 Minuten Arbeitsform: individuell; Partnerarbeit ist möglich, keine Gruppenarbeit wegen der geringen Textlänge Hilfsmittel: alle Hilfsmittel sind zugelassen, auch künstliche Intelligenz
Kompetenzbezug	*Übergeordnete Kompetenzerwartungen:* Text- und Literaturkompetenz - anspruchsvolle Originaltexte zielsprachen- und sinngerecht übersetzen - anspruchsvolle Originaltexte aspektbezogen interpretieren Sprachkompetenz - Kenntnisse in den Bereichen Lexik, Morphologie und Syntax bei der Erschließung, Übersetzung und Interpretation anspruchsvoller lateinischer Originaltexte anwenden *Konkretisierte Kompetenzerwartungen:* - typische Gestaltungsmittel historiographisch-narrativer Texte nachweisen und ihre Funktion erläutern - epische und historiographische Texte im Hinblick auf die Erzähltechnik untersuchen

	- begründet Deutungsmöglichkeiten (textimmanent, rezeptionsästhetisch, ideengeschichtlich, historisch-soziologisch) für verwendete narrative Verfahren in historiographischen Texten entwickeln - Sprechakte in ihrem literarisch-historischen Kontext unter Berücksichtigung von Sprechsituation, Sprechziel und Wirkung erläutern
Lernvoraussetzungen (unterrichtliche Voraussetzungen)	Der GKL wird für die Abschluss-Sequenz des UV angesetzt. Einzelne Episoden aus *Ab urbe condita* des Livius sind vertraut. Die Schülerinnen und Schüler sind dadurch auch darin geübt, einen Textauszug als historiographischen Erzähltext zu deuten (u. a. Figurengestaltung). Im Verlauf des Unterrichtsvorhabens wird in den Sequenzen außerdem kontinuierlich auf die Methodik des Übersetzungskommentars vorbereitet. Dies bedeutet: Anhand einzelner Textstellen wird den Schülerinnen und Schülern durch Übersetzungsvergleiche bewusst, welche inhaltlich-sprachlichen Kriterien eine gelungene Übersetzung erfüllen muss, sodass sie selbst auf Grundlage von Übersetzungen einen eigenen begründeten Übersetzungsvorschlag entwickeln.
Aufgabenstellung	„*Si vos urbis, Quirites, si vestri nulla cura tangit* – Übersetzungskommentar zur appellativen Rede des P. Valerius (Liv. 3,17, 3-4)“. 1. Erstellen Sie einen Übersetzungskommentar zu der Ihnen gegebenen Textstelle. Dieser soll u. a. Folgendes enthalten: - Dokumentation Ihres eigenen inhaltlich-sprachlichen Textverständnisses durch eine eigene Übersetzung - Erklärung der zentralen Übersetzungsentscheidungen unter Berücksichtigung der inhaltlich-sprachlichen Textstrukturen - Beurteilung der Ihnen zur Verfügung stehenden Übersetzungen dieser Textstelle - Erläuterung Ihres eigenen Umganges mit diesen Übersetzungen - Berücksichtigung Ihrer Interpretation der Textstelle 2. Gestalten Sie eine Präsentation mit den Ergebnissen. Diese soll u. a. Folgendes enthalten: - Dokumentation Ihrer Übersetzung synoptisch zum lateinischen Text - Auswahl besonders aussagekräftiger Textstellen, an denen Sie ihre Übersetzungsentscheidung stichwortartig begründen 3. Präsentieren Sie Ihre Ergebnisse. Binden Sie u. a. folgende Elemente ein: - Sinnbetonter Lesevortrag des lateinischen Textes - Erläuterung der zentralen Übersetzungsentscheidungen vor dem Hintergrund des Textverständnisses, der Sinnerfassung und der Zielsprache Die Präsentation ist medial gestützt anzufertigen und sollte 10 (Einzelarbeit) bis 15 (Partnerarbeit) Minuten Dauer nicht überschreiten. Bei Partnerarbeit muss der individuelle Anteil erkennbar sein.
Mögliche Aspekte für das Fachgespräch	- klärende oder inhaltlich vertiefende Nachfragen zum Produkt/Vortrag - Einordnung in weitere bekannte Kontexte antiker Kultur und Literatur - mögliche Gegenwartsbezüge und Aspekte historischer Kommunikation

Bewertungskriterien	Vgl. Bewertungsraster (Anlage) Bereich „Auseinandersetzung mit dem Originaltext“: - Anfertigen einer zielsprachen- und sinngerechten Übersetzung und zutreffende Erläuterung der Übersetzungsentscheidungen - Auseinandersetzung mit weiteren Übersetzungsvarianten im Sinne eines Übersetzungsvergleichs - sinnstiftender Interpretationsansatz mit plausibler Deutungsperspektive Bereiche „Präsentation“ (Teil 1) bzw. „Fachgespräch“ (Teil 2): - in der Präsentation angemessenes Verhältnis zwischen Übersetzung und Übersetzungskommentar - Vielfalt und Tiefgründigkeit von Übersetzungsvarianten und Deutungsperspektiven - methodisches Vorgehen beim Übersetzungskommentar: Auswahl stimmiger Erschließungsmethoden und nachvollziehbare Fokussierung im Rahmen der Interpretation (u. a. Berücksichtigung der Stilistik) - bei Partnerarbeit: gleichwertige Verteilung der Aufgabenteile und Berücksichtigung des Schwerpunkts Übersetzungskommentar durch alle Prüflinge - kritische Nutzung publizierter Übersetzungen - Berücksichtigung von gängigen Wörterbüchern und Lexika - ggf. formal korrekte Zitation und Auseinandersetzung mit Sekundärliteratur in angemessenem Umfang - im Gespräch Nachweis und Anwendung fachlicher Kenntnisse
Materialien (ggf.)	Eine Textstelle in angemessenem Umfang je zu erstellendem GKL, z. B. im Rahmen einer Einzelarbeit: Liv. 3,17,3–4 (64 Wörter) - lateinischer Text, mit ggf. wenigen einzelnen zwingend notwendigen Übersetzungshilfen (z. B. Konstruktionshilfe bei unbekannten Phänomenen; inhaltliche Erläuterungen, sofern nicht eigenständig auflösbar) - ca. zwei publizierte Übersetzungen der Passage (Tusculum, Reclam o. a.).